

Kleine Anfrage

der Abg. Carola Wolle und Bernhard Eisenhut AfD

Einbürgerungsbetrug durch gefälschte Sprach- und Integrationszertifikate

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche laufenden oder abgeschlossenen Ermittlungsverfahren in Baden-Württemberg wegen gefälschter Sprach- und Integrationszertifikate sind ihr seit 2023 bekannt?
2. Welche wesentlichen Ergebnisse liegen ihr zu laufenden oder abgeschlossenen Ermittlungsverfahren in Baden-Württemberg wegen gefälschter Sprach- und Integrationszertifikate seit 2023 vor?
3. Welche Maßnahmen hat sie infolge der Enthüllungen, wie in der Begründung dieser Kleinen Anfrage genannt, ergriffen, um die Einbürgerungsbehörden für mögliche Manipulationen zu sensibilisieren?
4. Gibt es landesweite Vorgaben oder Empfehlungen für eine verstärkte Überprüfung eingereichter Zertifikate?
5. Hat die Landesregierung veranlasst, bereits erfolgte Einbürgerungen stichprobenartig auf mögliche Falschnachweise zu überprüfen?
6. Welche Prüfschritte müssen Einbürgerungsbehörden derzeit verbindlich durchführen, um die Echtheit von Zertifikaten (Goethe-Institut, telc, BAMF) festzustellen?
7. Plant sie, diese Verfahren – etwa durch digitale Signaturen oder zentrale Online-Verifikation – zu erweitern?
8. Wie oft hat sie in den vergangenen fünf Jahren eine bereits erfolgte Einbürgerung bei nachgewiesener Täuschung nach § 35 Absatz 1 ff. Staatsangehörigkeitsgesetz rückgängig gemacht?
9. Welche Fortbildungen oder fachlichen Unterstützungsangebote werden den Mitarbeitenden der unteren Einbürgerungsbehörden angeboten, um Fälschungen zuverlässig zu erkennen?
10. Welche konkreten Vorgaben oder Handreichungen wurden seit Bekanntwerden der bundesweiten Fälle von Einbürgerungsbetrug an die Kommunen übermittelt?

19.9.2025

Wolle, Eisenhut AfD

Begründung

Bundesweite Recherchen, (u. a. des Stern online vom 8. September 2025, 23:45 Uhr: „Tausende gefälschte Sprachzertifikate und Integrationstests im Umlauf“) haben ein ausgedehntes kriminelles Netzwerk offengelegt, das über soziale Medien – insbesondere TikTok – gefälschte Sprach- und Integrationszertifikate für Einbürgerungsverfahren anbietet. Die gefälschten Nachweise sind täuschend echt, enthalten QR-Codes und Seriennummern und werden zu Preisen von teils über 1 000 Euro gehandelt.

Bereits 2024 war ein schwerer Fall am Goethe-Institut Beirut (F.A.Z. Exklusiv online am 2. Juli 2024) bekannt geworden: Dort wurden 449 Sprachzertifikate manipuliert, wodurch mehr als 200 Personen unrechtmäßig Aufenthaltstitel bzw. die deutsche Staatsangehörigkeit erlangten.

Auch in Baden-Württemberg kam es zu einschlägigen Verfahren: Vor dem Landgericht Stuttgart (Augsburger Allgemeine online vom 10. Juni 2024) standen 2024 zwei Brüder wegen gewerbsmäßigen Handels mit gefälschten BAMF-Bescheinigungen und Entsendung betrügerischer „Stellvertreter“ in Sprachtests.

Angesichts dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, inwieweit die Landesregierung nach den aufgedeckten Missbrauchsfällen die zuständigen Behörden und Einbürgerungsstellen für die Thematik besonders sensibilisiert hat, ob laufend auf mögliche weitere Betrugsfälle geachtet wird und welche konkreten Schritte zur Prävention, Nachverfolgung und gegebenenfalls zur Rücknahme bereits erfolgter Einbürgerungen unternommen werden.